

sammenkunft im Belvedere-Restaurant voran. In der öffentlichen Versammlung, die am 9. Juni im Ausstellungspalast stattfindet, wird Geheimrat Dr.-Ing. Hermann Muthesius-Nikolassee einen Vortrag »Wo stehen wir?« und Professor Eizel-Wien einen Vortrag über die Förderung der jugendlichen Gestaltungskraft halten. Sonnabend findet vormittag wiederum im Ausstellungspalast eine öffentliche Sitzung statt, in der Dr. S. Wolff, Direktor des statistischen Amtes in Halle, über die volkswirtschaftlichen Aufgaben des Deutschen Werkbundes spricht. Daran schließt sich eine Disputation über ästhetische Fragen der Gegenwart.

Verein für wissenschaftliche Pädagogik. — Die diesjährige Pfingstversammlung findet in Dessau statt, und zwar die Vorversammlung am 2. Pfingstfeiertage abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr im Bahnhofshotel, die Hauptversammlung am Dienstag und Mittwoch früh von 8 Uhr an in der Aula der Handelsrealschule, Fürstenstraße 2-3. Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden Professor DDr. W. Klein in Jena geleitet und schließen sich, da im vorigen Jahre keine Versammlung stattgefunden hat, an die beiden Jahrbücher des Vereins für 1910 und 1911 an.

Verein der Mährisch-schlesischen Buchhändler in Brünn. — Die 20. ordentliche Hauptversammlung wird am Sonnabend, den 10. Juni um 10 Uhr vormittags im kleinen Sitzungszimmer der Schlesischen Handelskammer in Troppau abgehalten werden.

Internationale Vereinigung der Chemischen Gesellschaften. — Auf der in Nr. 93 dieses Blattes angekündigten Pariser Zusammenkunft von je drei Vertretern der großen Chemikerverbände Deutschlands, Englands und Frankreichs ist nunmehr der internationale Zusammenschluß der Chemiker durch die Gründung der »Association Internationale des Sociétés Chimiques« zur Tat geworden. Für die deutsche Wissenschaft ist es eine Ehre, daß ihre Vertreter zu den ersten Leitern berufen wurden. Zum Präsidenten der Assoziation wurde der berühmte Leipziger Chemiker Wilhelm Ostwald in Großbothen gewählt, zum Vizepräsidenten Hermann Wichelhaus in Berlin und zum Generalsekretär P. Jacobson, gleichfalls in Berlin. Die nächste Zusammenkunft soll im April 1912 stattfinden. Als Ort der Tagung wurde Berlin bestimmt.

Der Antialtramontane Reichsverband hält am Sonntag, den 11. Juni, vormittags 10 Uhr in Frankfurt am Main im Verwaltungsgebäude des Kaufmännischen Vereins, Eschenheimer Anlage 40/41, seine 5. Tagung ab.

Esperanto-Ausstellung. — Am 27. Mai wurde in Schweidnitz die Schlesische Gewerbe-Ausstellung eröffnet. Die Esperanto-Gruppe Schweidnitz hat auf derselben eine reichhaltige Esperanto-Ausstellung veranstaltet, die bis Anfang Oktober dauert. Zusendungen für die Ausstellung vermittelt Albert Kaisers Buchhandlung in Schweidnitz.

Die diesjährige Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Dortmund wird nach den vorläufigen Festsetzungen der Tagesordnung am Donnerstag, den 5. Oktober, mit einem Kirchenkonzert am Abend eingeleitet werden. Die Gegenstände der Verhandlungen und die Themen der Vorträge werden von dem Leitungs »Nationale Aufgaben des deutschen Protestantismus« beherrscht sein.

Jahrhundertfeier des österreichischen bürgerlichen Gesetzbuches. — Am 1. Juni fand im Sitzungssaale des österr. Abgeordnetenhauses die Festigung der Jahrhundertfeier des Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches statt. Alle hervorragenden Vertreter der österreichischen Rechtsgelehrsamkeit und Gerichtspflege waren anwesend, ebenso Vertreter sämtlicher österreichischen Universitäten und alle Minister. Der Präsident des Reichsgerichts Dr. v. Grabmeyer erörterte in glänzender Rede die Bedeutung des bürgerlichen Gesetzbuches für das Volk und den Staat, und sprach zum Schluß den Wunsch aus, daß die kommende Modernisierung des Gesetzbuches auf jener Höhe stehen möge, wie das alte Gesetz selbst. Sodann hielt Freiherr

Dr. v. Sclay die Festrede über das Thema »Jahrhundertfeier oder Revision?«, worin er bemerkte, daß gerade die Revision ein Zeichen sei für die Kraft des Grundstockes des hundertjährigen Gesetzbuches. In den Rahmen des hundertjährigen bürgerlichen Gesetzbuches lasse sich auch heute noch die moderne soziale Rechtsbewegung fassen. Zum Schluß befaßte sich der Justizminister Dr. von Hohenburger in einer Rede mit der ästhetischen Seite der Gesetzgebungskunst des bürgerlichen Gesetzbuches. In der Sitzung wurde die von dem bekannten Rechtsgelehrten Dr. Franz Klein redigierte Festschrift, ein zweibändiges Prachtwerk mit Beiträgen der namhaftesten österreichischen Juristen, verteilt.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Bereinsbuchhandlungen.

Einem hiesigen kleinen Verein hatte ein wohlwollender Freund aus der Reichshauptstadt den Rat gegeben, man solle sich bei Bedarf von Büchern direkt an den Verlag wenden, der in jedem Fall zum Nettopreis liefern würde. Als der Versuch gemacht wurde, erhielt der Verein folgendes Schreiben, das ich wohl mit dem Ausdruck des Dankes für die offene, deutliche Sprache hier veröffentlichen darf:

Auf Ihre heutige Anfrage möchte ich Ihnen Folgendes erwidern: Wenn Sie in Ihrer Schriftenniederlage einen Umsatz von M 1200.— im Jahre haben, so berechtigt Sie dieser m. A. nach noch nicht, Ihren kleinen Verkauf als Buchhandlung anzusehen und von den Verlegern diejenigen Vorteile zu erbitten, die ein regulärer Buchhändler erhält. Speziell der christliche Buchhandel hat alle Ursache, darauf zu sehen, daß auch seine Betriebe durchaus sachmännisch geleitet werden. Wir opfern eine Reihe von Jahren, um uns in dem Berufe auszubilden, ferner investieren wir unser Kapital, und es ist daher schmerzlich, daß immer und immer wieder dem christlichen regulären Buchhandel Konkurrenz entsteht von Seiten, die uns unterstützen, aber nicht den am Orte befindlichen Buchhändlern ihre Kundschaft einschränken sollten. Ich bitte Sie daher dringend, Ihren Bedarf an Büchern oder Schriften von der Firma . . . zu entnehmen, die gewiß gern bereit sein wird, da sie die Verhältnisse genau übersehen kann, Ihnen mit einem entsprechenden Rabatt zu liefern. Wir haben uns gerade jetzt in Leipzig wieder in einem großen Verbands über derartige Schriftenniederlagen unterhalten, und die Gefahr derselben wurde von vielen der Herren Kollegen erneut hervorgehoben. Wir Verleger sind außerdem durch unsere Satzungen verpflichtet, nur dahin zu liefern, wo ein regulärer Anschluß an die Buchhändler-Organisation in Leipzig besteht. Wer dies nicht tut, vergeht sich wissend oder unwissend und kann nicht unerheblicher Strafen gewärtig sein.

Berlin.

Hochachtungsvoll
(gez.) M. Warned.

Möchte doch jeder der Herren Verleger im gleichen Falle ebenso handeln; er wird sicher sein, daß das Sortiment sich durch die Tat dankbar erweisen wird.

Hannover.

Friedrich Feesche.

Zum Kapitel Bücherbettel.

Folgende Postkarte ging mir heute zu:

»Im Auftrage der Akademischen Lesehalle, Barfüßerstr. 9, erlaube ich mir an Sie die ganz ergebenste Anfrage zu richten, ob Sie bereit sind, der neuen Akad. Leseh. (Dir. Privatdoc. Dr. Wolff) Ihre Zeitschriften, Zeitungen, Broschüren und Kataloge gratis oder ganz ermäßigt zuzusenden. Alle Zeitschriften werden vom Hauptpostamt abgeholt, cfr. meine 10 Artikel in allen größeren Zeitungen. Der Landtagsabgeordnete Delius unterstützt meine Bitte.

Ganz ergebenst

Dr. Vardenwerper
Halle S.
Wielandstr. 29, I.

Vielleicht kann einer der Kollegen aus Halle hier die »10 Artikel« mitteilen, durch die anscheinend die Bestimmungen über den Ladenpreis außer Kraft gesetzt sind.

Berlin, 1. Juni 1911.

Dr. Franz Ledermann.